

Johannes Kottjé

NEUE BUNGALOWS UND ATRIUMHÄUSER

großzügig, komfortabel, lichterfüllt



DVA

PROJEKTE





DER DOPPELTE MÄANDER

Winkelhofhaus in Landau/Isar

Entwurf: fabi architekten

Wie ein dreidimensionaler Mäander fügen sich Innen- und Außenräume um einen Terrassenhof mit Pool. Außen lösen ein goldfarbenes Band, große Glasfassaden und flache Fensterbänder den tiefschwarzen Baukörper auf zu einer feingliedrigen Schichtung.

Weit mehr, als der bloße Blick auf den Grundriss vermuten lässt, nimmt man das Geflecht der Innenräume dieses Hauses und der hofartig gefassten Freiflächen vor dem Eingang sowie zwischen Haus und Garage als spannende, schwingende Raumkomposition wahr. Verantwortlich hierfür ist neben der Wegführung, die mit jedem Raumwechsel einen Richtungswechsel erfordert, die abwechslungsreiche Ausgestaltung: floral im Eingangsbereich, sachlich im Wohnraum, lebhaft bunt im zweigeschossigen Treppenraum durch ein auffälliges Wandbild auf der rechten Seitenwand. Verbindendes Element ist der durchgängig verlegte und auch die Treppe hochgeführte Schieferboden, dessen Farbigkeit zudem mit dem tiefschwarzen Grundton der Fassade korrespondiert.

Während Schiefer eines der traditionsreichsten Baumaterialien ist, stellt die besonders dunkle Putzfassade eine Neuheit dar, ermöglicht durch eine Carbonfaserverstärkung, welche die durch Sonneneinstrahlung entstehenden enormen Spannungen aufnimmt. Einen optischen Ausgleich erhält die dunkle Fassade durch ein Goldband, das einige Gebäudekanten entlang mäandriert. Im Erdgeschoss wird sie zum Innenhof hin komplett von einer raumhohen, rahmenlosen Glasfassade abgelöst, sodass sich Wohnraum, Essplatz, Küche und der Wellnessbereich mit Fitnessraum und Sauna komplett zum Garten und den angrenzenden Isarauen hin öffnen.

Das Staffelgeschoss über Wellnessbereich und Nebenräumen nimmt nur etwa die Hälfte der Grundfläche des Wohnhauses ein. Es bietet den Elternschlafbereich mit vorgelagerter Ankleide sowie drei weitere Zimmer.

Aufgrund der Grundstückssituation mit der Straße im Süden und des Blicks in die Landschaft nach Nordwesten konnte das Gebäude nicht optimal zur Sonne ausgerichtet werden. Um dies ein Stück weit zu kompensieren, wurden im Erdgeschoss straßenseitig niedrige Fensterbänder unmittelbar unterhalb der Decke angeordnet, die Sonneneinstrahlung ins Haus bringen, ohne Einblicke von Passanten zu ermöglichen. Gleiches gilt für die Oberlichter im Flachdach des Wohnbereichs. Durch dessen Eingeschichtigkeit wird der Innenhof nur minimal verschattet und der Pool kontinuierlich von der Sonne erwärmt.

Rechts: Das Haus legt sich winkelförmig um eine große, teilweise überdachte Terrasse mit Pool. Beinahe alle Räume des Erdgeschosses öffnen sich hierhin auf ganzer Höhe.



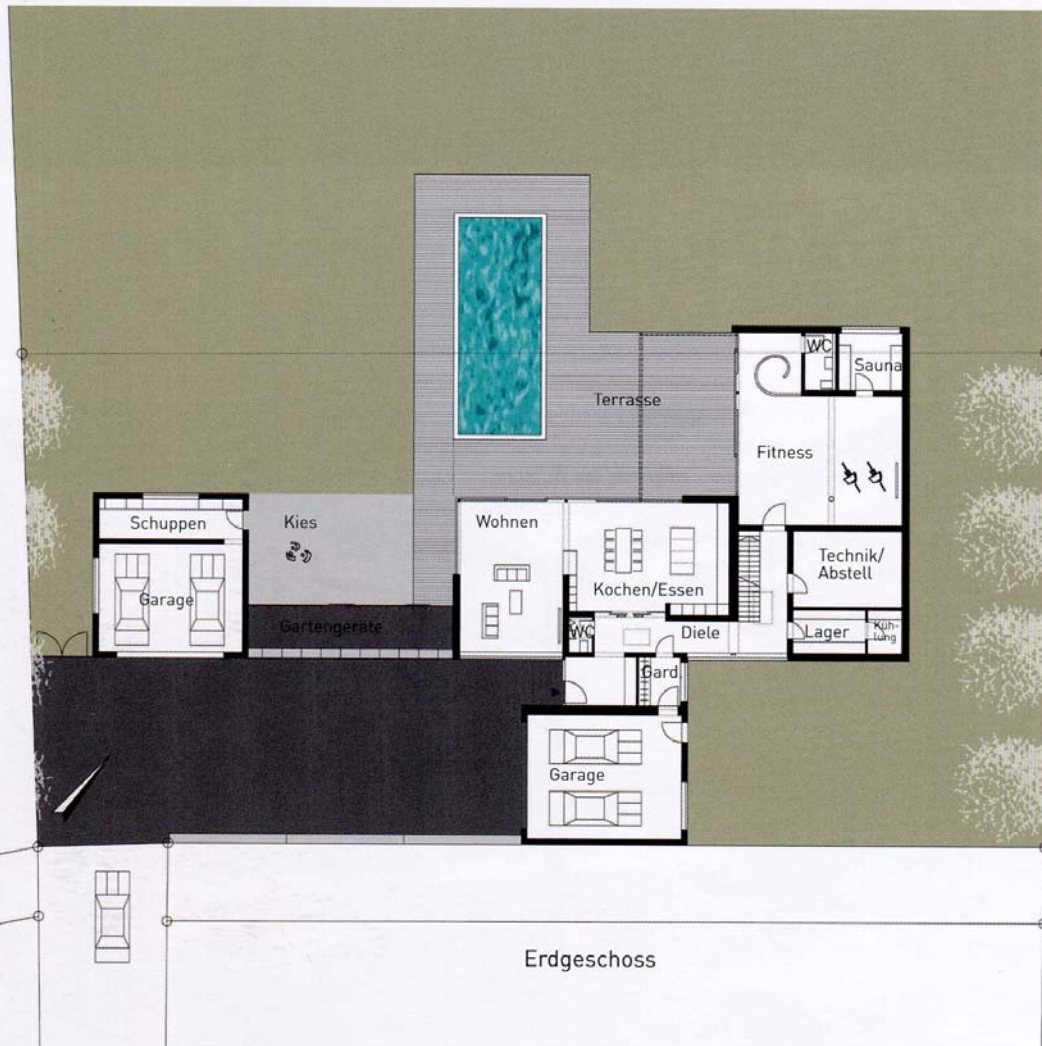


Linke Seite oben links: Das leicht psychedelische Wandgemälde im Treppenraum irritiert zunächst, verleiht jedoch dem Inneren des Hauses besondere Lebendigkeit.

Linke Seite oben rechts: Große Pflanzen wurden zum Bestandteil der Architektur.

Links: Von der Terrasse aus schweift der Blick durch den großen Garten bis zum angrenzenden Naturschutzgebiet.

Oben: Im Vergleich zu einigen unkonventionellen Gestaltungsmerkmalen in den übrigen Räumen wirkt der Essplatz mit offener Küche fast schon einfach. Auf die Glas-Schiebewände im Hintergrund wurde ein Naturmotiv aufgedruckt.





Oben: Das goldene Band mäandriert entlang der Kanten der »schwarzen Kiste«.

Unten: Zum Eingangshof hin gibt sich das Gebäude weitgehend geschlossen.

PROJEKTDATEN

Wohnfläche: 393 m² zzgl. 47 m² Terrasse

Bauweise: Mauerwerksbau

Fassaden: Wärmedämmverbundsystem mit carbonfaser-
verstärktem Putz

Fenster: Holz-Aluminiumrahmen, rahmenlose Verglasung
mit Glassteg-Aussteifung

Dachabdichtung: Flachdachabdichtung, extensiv begrünt

Wandoberflächen: Putz

Fußböden: Schiefer

Beheizung: Erdwärmepumpe, Bauteilaktivierung der
Stahlbetondecken, kontrollierte Wohnraumlüftung mit
Wärmerückgewinnung

Fotos: Herbert Stolz

